

DRITTER SONNTAG NACH OSTERN

DER SONNTAG DES GELÄHMTE



DRITTER SONNTAG NACH OSTERN DER SONNTAG DES GELÄHMTE

AM VORABEND ZUR KLEINEN VESPER

Theotokion nach Psalm 140 ff.

Ein gewaltiges Wunder. Die Jungfrau gebiert. Und was sie gebiert, ist Gott vor den Aeonen. Sichtbar ist die Geburt. Das hier Vollbrachte übersteigt die Natur. O schauererregend Geheimnis, das auch, wenn man nachdachte, unsagbar bleibt. Und, wenn ich's betrachte, nicht wird erfaßt. Glückselig bist du, Braut, Makellose, als Adams, des Erdgeborenen Tochter, als des höchsten Gottes Mutter bist du erschienen. Ihn flehe an um unserer Seelen Errettung.

*Stichera (auf die Gottesmutter)
nach den Psalmversen 44, 11. 18. 13*

Da wir, o Reine, durch dich samt den Engeln große Wohltat erlangten, sagen deinem Kinde wir Preis, das sich würdigte, ob des Gipfels seiner Erbarmung geboren aus deinem Schoße zu werden, und erneuert hat der Menschen Geschlecht.

In dir besitzen wir Sünder alle eine Zuflucht und heilige Schirmerin, Reine, im Leben, o Jungfrau. So flehen denn alle wir um deine Erbarmung. Gib uns nicht preis, heiß flehen wir. Nein, Erbarmerin und Retterin sei.

Das „Freude dir“, Gottesgebärerin, stets jungfräuliche Mutter, bringen wir, deine staubgeborenen Knechte, geziemend mit Gabriel dar dir, dem heiligen Herzog. Denn der Freude Bringerin, Frohlocken wardst du der Welt.

ZUR GROSSEN VESPER

*Stichera zu Psalm 140 ff.
Auferstehungstroparia*

Durch dein Kreuz, Christus, Erretter, ist die Macht des Todes vernichtet, des Teufels Irrwahn entkräftet. Und

der Menschen Geschlecht, das im Glauben gerettet wird, bringt täglich dir dar eine Hymne.

Durch deine Auferstehung, o Herr, ist erleuchtet das All, und das Paradies ist wieder geöffnet. Die ganze Schöpfung lobsingt dir, bringt täglich dir dar eine Hymne.

Ich preise des Vaters und des Sohnes Gewalt, besinge die Macht des Heiligen Geistes in Hymnen, die ungeteilte, ungeschaffene Gottheit, die Dreiheit gleicher Natur, die herrschet in der Aeonen Aeonen.

Weitere Reihe von Stichera

Dein kostbares Kreuz verehren wir, Christus, und deiner Auferstehung singen wir Hymnen, bringen wir Preis. Denn durch deine Wunden wurden wir alle geheilt.

Wir singen Hymnen dem Retter, der Fleisch annahm aus der Jungfrau. Denn aus Liebe zu uns ward er gekreuzigt, stand am dritten Tage er auf und schenkte uns das große Erbarmen.

Zu den Hadesbewohnern stieg Christus hinab und brachte die Frohbotschaft ihnen: Mut, sagte er, mein ist der Sieg jetzt. Die Auferstehung bin ich. Ich werde hinaufführen euch und vernichten die Tore des Todes.

Wir, die unwürdig sind, in deinem heiligen Hause zu stehen, jubeln eine Abendhymne hinauf, schreien aus Tiefen: Christus, o Gott, durch deine Auferstehung am dritten Tage hast du erleuchtet die Welt: Entreiß, Menschenfreund, aus der Hand deiner Feinde dein Volk.

Idiomela auf den Gelähmten

Du, der mit heiliger Hand gebildet den Menschen, kamst, o Erbarmender, Christus, zu heilen die Kranken. Den Gelähmten hast durch dein Wort du aufgerichtet im Teiche am Schaftor. Der Blutflüssigen Leid hast du geheilt. Der im Wege stehenden Tochter der Ka-

naanäerin erbarmtest du dich. Und des Hauptmanns Bitte hast nicht du verachtet. Drum rufen wir: Allgewaltiger Herr, Ehre sei dir.

Ein unbestatteter Toter war der Gelähmte. Als er dich sah, rief er: Erbarme dich meiner, o Herr. Denn zur Totenkammer ward mir mein Lager. Was bietet das Leben mir noch? Nicht bedarf ich des Bades am Schaftor. Denn keiner stehet mir bei, der mich, wenn aufwallen die Wasser, hineinläßt. Doch zu dir eile ich, der Heilungen Quell, damit auch ich rufe mit allen: Allgewaltiger Herr, Ehre sei dir.

Nach Jerusalem stieg Jesus hinauf zum Teiche am Schaftor, der von den Juden genannt wird Bethesda und fünf Hallen hat. In diesen ruhten Scharen von Kranken. Denn ein Engel Gottes trat zur rechten Stunde hinzu und brachte in Wallung ihn. Und Kraft gab er denen, die gläubig ihm nahten. Und es siehet den lange verweilenden Menschen der Herr und zu ihm spricht er: Willst gesund du werden? Der Kranke antwortete: Herr, ich habe keinen Menschen, daß er, wenn aufwallt das Wasser, mir hilft in den Teich. Mein ganzes Leben habe ich an Aerzte verschwendet. Nicht ward gewürdigt ich, zu erlangen Erbarmen. Doch der Arzt der Seelen und Leiber spricht zu ihm: Nimm dein Bett und wandle und künde an der Erde Grenzen meine Macht und mein großes Erbarmen.

Theotokion

Wie sollen wir bewundern nicht deine Geburt des Gottmenschen, Allehrwürdige? Denn ohne eines Mannes Erkennen, ganz Untadlige, hast du ohne Vater den Sohn im Fleische geboren, ihn, der vor den Aeonen ohne Mutter aus dem Vater gezeugt ward. Und keineswegs hat er eine Wandlung oder Vermischung oder Trennung erfahren. Nein, beider Wesen Eigenart hat unversehrt er bewahrt. Drum, Mutter und Jungfrau, Herrin, flehe zu ihm, daß er die Seelen derer errette, die in rechtem Glauben dich als Gottesmutter bekennen.

AM ENDE DES BITTGANGS

Idiomelon des Kumulâs und Theotokion

Neben dem Teiche am Schaftor lag krank darnieder ein Mensch. Und da er dich sah, Herr, rief er: Ich habe keinen Menschen, der mir, wenn aufwallt das Wasser, hineinhilft. Und während ich gehe, kommt mir ein anderer zuvor und erhält die Heilung. Ich aber liege hier krank. Und sogleich erbarmt sich der Retter und sagt ihm: Um deinetwillen wurde ich Mensch, um deinetwillen bin ich mit Fleische umhüllt. Und du sprichst: Ich habe keinen Menschen. Nimm dein Bett und wandle. Alles ist möglich dir. Alles gehorcht dir. Alles steht in deiner Gewalt. Unser aller erinnere und erbarme, Heiliger, dich als Menschenfreund.

Du bist des Königs Tempel und Tor, Burg und Thron, erlauchteste Jungfrau. Durch dich ist mein Heiland, Christus, der Herr, denen erschienen, die in Finsternis schliefen, als Sonne der Gerechtigkeit, zu erleuchten, die er gebildet mit seiner Hand nach seinem Bild. In Hymnen Allgepriesene, du darfst als Mutter offen reden zu ihm. So flehe denn unaufhörlich um unserer Seelen Errettung.

Auferstehungssticheron

Du hast durch dein Leiden, Christus, verfinstert die Sonne. Durch deiner Auferstehung Licht hast erhellt du das All. So nimm denn, Menschenfreund, unsere Abendhymne entgegen.

Idiomelon

In der Halle Salomons lag da eine Menge von Kranken. Und in der Mitte des Festes fand Christus da liegen einen achtunddreißig Jahre Gelähmten. Mit der Stimme eines Gebieters sprach er zu ihm: Gesund willst du werden? Der Kranke erwiderte: Herr, ich habe keinen Menschen, der, wenn aufwallt das Wasser, mir hilft in den Teich. Er aber spricht zu ihm: Nimm dein Bett. Siehe, gesund bist du. Sündige nicht mehr. Auf der

Gottesgebärerin Bitten, Gebieter, sende nieder uns das große Erbarmen.

Apolytikion und Theotokion

Jubeln sollen die Himmel, jauchzen die Erde. Denn Macht übte aus mit seinem Arme der Herr. Im Tod trat er nieder den Tod. Er ward der Erstgeborene unter den Toten. Aus des Hades Schoße befreite er uns und schenkte der Welt das große Erbarmen.

Dir, die mittelte die Rettung unsres Geschlechtes, singen wir Hymnen, Gottesgebärerin, Jungfrau. Denn im Fleische, das aus dir er sich nahm, hat dein Sohn, unser Gott, indem er auf sich nahm am Kreuze das Leid, uns befreit als Menschenfreund aus dem Verderben.

BEIM MITTERNACHTSDIENST

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Erste Ode

Unbegreifliche einzige Urherrschaft und einzige dreifaltige Urgottheit, deines dreifalt strahlenden Lichtes mache würdig mich jetzt, daß ich in Hymnen dich preise, dich, der von der Engel Mund ohne Ende gefeiert wird in dreimal heiligen Hymnengesängen.

Heilig singen dir Hymnen alle Heere der Geister als dem einzigen, dreifalt strahlenden, sichtbar herrschenden schaffenden Ursprung. Drum laßt mit ihnen einträchtig, ihr Heere der Menschen, uns singen und mit armseligen Zungen gläubig ihm darbringen Preis.

Ratschluß und Wort und Geist nennen die Gotteslehrer geziemend im Bild dich, hindeutend auf des Sohnes leidlose Zeugung aus dem ungezeugten Vater, Gott, unumschränkter Herrscher des Alls, zugleich auch auf des Geistes göttlichen Ausgang.

Theotokion

Als Menschenfreund von Natur nahmest der Menschen Wesen du an, Gottes Wort, und ließest also erstrahlen der einzigen Gottheit dreifaltiges, unumschränkt herrschendes Licht, als Gepriesene zeigend dem All die reine Jungfrau, die dich geboren.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Dritte Ode

Als einst Elias dreimal auf die Scheiter das Wasser zu ergießen gebot*, da ließ im Bilde er schauen die Dreipersönlichkeit der einfachen Urherrschaft Gottes.

Der Erdgebornen Staubbatur preist dich in Hymnen als den einen und dreifalt strahlenden, als den unveränderlichen Weltenbildner, und ruft dir zu: Gebieter, vor mannigfalt'ger Flucht bewahre mich, sei mein Erretter.

Mit den gleichen Worten sprechend wie die Propheten, die gepriesenen Apostel und die Herolde des Glaubens, preisen gläubig wir als gleichmächtige Dreiheit dich, du Gott des Alls.

Theotokion

Von dem erhabenen Throne stieg Christus hernieder, den Menschen als Menschenfreund erhöhend durch dich, o Allreine, und allen ließ er erstrahlen das dreisonnige Licht.

Kathisma und Theotokion

Du überwesentlicher und alleiniger Herr, Christus, Abglanz des uranfänglichen Vaters, und göttlichster Geist, erbarm deiner Knechte dich. Denn wir alle haben gesündigt. Doch sind wir nicht abgefallen von dir. Drum flehen zu dir wir, dreipersönlicher Herr: Da du die Macht hast, rette vor jeglicher Gefahr dein Gebild.

Der überwesentliche Gott und Herr ist aus Güte Fleisch geworden aus dir, gebildet nach unsrer Natur und

bleibend das, was er ist. Drum verehren wir ihn als Gottmenschen auch, o Allreine, und künden also dich als jungfräuliche Gebärerin Gottes, preisend deiner jungfräulichen Mutterschaft gewaltiges Wunder.

*Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes
von Smyrna. Vierte Ode*

Als doppelter Trieb sproßte aus dem Vater wie aus einer Wurzel auf der Sohn und der gute Geist, die gottentstammten Zweige und gleichanfanglosen Blüten gleicher Wesenheit. So sind drei Lichter der Gottheit.

Der Geistwesen Heere besingen ohne Ende in Hymnen dich, den unausdenkbaren Gott. Mit ihnen sagen Preis auch wir, sprechend: O Dreiheit überwesentlich, als Menschenfreund errette die Deinen.

Theotokion

Du hast uns zu deiner Liebe bestrickt, Gottes reich-erbarmendes Wort, der du aus Liebe zu uns, ohne zu wandeln dich, im Fleische erschienst und uns einführtest in das Geheimnis der einen, dreifalt strahlenden Gottheit. Drum preisen wir dich.

*Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes
von Smyrna. Fünfte Ode*

Als Isaias im Bilde schaute den Urherrn, den in drei Personen* von den reinen Stimmen der Seraphim gepriesenen Gott, da ward er sogleich, das dreifalt strahlende Wesen, die dreisonnige Einheit zu künden, entsandt.

Die einst der unsichtbaren und sichtbaren Wesen Natur du aus nichts hast erschaffen, dreisonnige Einheit, und die, welche als einen Gott gläubig dich preisen, aus mannigfachen Gefahren erlötest, würdige deiner Herrlichkeit sie.

Theotokion

Als die, welche Gottes lichtbringendes, lauterer Brautgemach geworden, o Jungfrau, besingen liebend in

Hymnen wir dich und preisen dich selig. Denn aus dir ward Christus in zwei Naturen und Willen geboren, der Eine der Dreiheit, der Herrlichkeit Herr.

*Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes
von Smyrna. Sechste Ode*

Abraham ward, als ein Fremdling er war, im Sinnbild den einzigen Herrn in drei Personen zu bewirten gewürdigt*, den überwesentlichen, in menschlichen Formen.

Der Deinen Herzen richte zum unzugänglichen Licht, dreisonniger Herr. Und unseren Seelen schenke deiner Herrlichkeit Leuchten, daß deine unsagbare Schönheit sie schauen.

Theotokion

Oeffne mir die Tore des Lichtes, das aus deinem Schoße, o Reine, hervorging, daß den dreifalt strahlenden Glanz der Gottheit ich schaue und dich preise, die ganz lichtglänzende Herrin.

Kathisma und Theotokion

Der wesensgleichen Gottesnatur dreisonnige Kraft besingen in Hymnen wir. Und in dreimal heiligen Liedern laßt ausrufen uns: Heilig, uranfangloser Vater, bist du. Heilig bist du, gleichanfangloser Sohn. Heiliger Geist, unser einziger, unteilbarer Gott, Bildner und Menschenfreund aller.

Ein gewaltiges Wunder. Wie konnte eingeschlossen werden in deinem Schoß der von keinem Raume Begrenzte und Fleisch annehmen und erscheinen als Mensch, ohne zu erdulden Vermischung oder Teilung der Heiligen und unveränderten Gottheit, allreine Braut? Drum künden wir gläubig dich als Gottesgebärerin stets und sagen dir Preis.

*Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes
von Smyrna. Siebente Ode*

Zu deiner dreifalt strahlenden Gottheit ganz leuchtendem Tempel mache mich, Herr, der über schlimme Sündenblindheit und Leidenschaften erhaben, durch deine erleuchtenden Strahlen, Gott unsrer Väter.

Als eine einzige künden wir der Gottheit Gestalt in drei persönlichen und geschiedenen eigenen Weisen, des Vaters und des Sohns und des Geistes, rufend: Gepriesen bist du, Gott unsrer Väter.

An der Eiche von Mambre*, in Isaak mitleidsvoll der Gastfreundschaft Lohn ihm entrichtend, erschien dem Abraham einst der dreipersonliche Gott, den auch jetzt wir verherrlichen als den Gott unsrer Väter.

Theotokion

Es erschien auf Erden als Mensch der Allwerker, wie es seiner Güte geziemte, aus deinem jungfräulichen und lauteren Schoße und er vergöttlichte uns, Gepriesene, Allreine, Gottesgebärerin, ganz Unversehrte.

*Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes
von Smyrna. Achte Ode*

Dem anfanglosen Vater wie einer Wurzel entstammen gleichanfanglos das Wort und der Geist wie Zweige der überwesentlichen Urgottheit und sie offenbarten der Dreiheit einzige Herrlichkeit, Macht. Sie besingen in Hymnen wir Gläubigen alle in die Aeonen.

Du ordnest durch deine Flammenzeichen die himmlischen Heere zu lautem Gesang in dreimal heiligen, erhabenen Liedern, Vater, gleichwesentlich Wort, und du, Geist, dreifalt strahlende und gleichstarke Macht. Drum besingen in Hymnen wir dich in alle Aeonen.

Theotokion

Der Propheten Sehersprüche schauten dein Kind aus der Ferne, Gottesgebärerin, und priesen es als jungfräu-

lich und die Natur überragend geboren, o Herrin. Und in Eintracht besingen in Hymnen wir es als den Herrn und erheben ihn über alles in alle Aeonen.

*Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes
von Smyrna. Neunte Ode*

Die dreifalt strahlende Herrlichkeit zu erschauen, streben der Körperlosen gottähnliche Heere sichtbar, mit den Schwingen empor sich zu heben. Doch scheuen sie sehr sich vor dem unzugänglichen Licht und ohne Ende singen ein Lied sie. Einträchtig mit ihnen, einzige Dreiheit, preisen wir dich.

In erschauernder Liebe besingen auch wir auf Erden, die eine geistige und beredte Seele empfangen von dir, aus ganzem Herzen in Hymnen dich, Herr, Gott des Alls, als ein einziges dreipersönliches Wesen fürwahr. Drum, Erbarmender, als reicher Erbarmer erbarme dich unser.

Theotokion

Zu deiner unumschränkt herrschenden, dreifalt strahlenden Urgottheit leuchtendem Tempel mach mich, daß ich in Reinheit dir diene, dem Bildner des Alls, und zu deiner unsagbaren Herrlichkeit geistig Schauendem auf der einzigen Gottesgebärerin Bitten. Ihr sagen geziemend wir als der über alles Verherrlichten Preis.

AM MORGEN

*Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Auferstehungstroparia*

Christus ist von den Toten erweckt, der Entschlafenen Erstling. Der Erstgeborne der Schöpfung, der Schöpfer all dessen, was ist, hat die verworfne Natur unsres Geschlechtes erneuert in sich. Nicht mehr herrschest du, Tod. Denn des Alls Gebieter hat deine Herrschaft vernichtet.

Nachdem du im Fleisch, Herr, gekostet den Tod, hast du durch deine Erweckung dem Tode den Stachel genommen. Und wider ihn gabst du Kraft jetzt dem Menschen, des alten Fluches Niederlage tatest du kund. Unsres Lebens schirmender Schild, Herr, Ehre sei dir.

Theotokion

Ob deiner Jungfräulichkeit Zier und deiner Reinheit blendendem Glanze erschauerte Gabriel und rief dir, Gottesgebärerin, zu: Was für ein geziemendes Loblied soll ich dir weihen? Wie soll ich dich nennen? Ratlos bin ich und ich erschauere. Drum, wie mir geboten, ruf ich zu dir: Begnadete, Freude sei dir.

Kathisma

*nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie
Auferstehungstroparia*

Alles Menschliche nahmest du auf dich, all das Unsrige nahmst du zu eigen. Und es gefiel dir, mein Bildner, dich heften zu lassen ans Kreuz, freiwillig als Mensch zu erdulden den Tod, damit du die Menschen als Gott vom Tode erlötest. Drum rufen dir, dem Spender des Lebens, wir zu: Preis, Christus, deiner Erbarmung.

Der Kreuzigung unbegreifliches, der Erweckung unerforschliches Wunder bekennen Gläubige wir, das unsagbare Geheimnis. Denn heute sind der Tod und der Hades der Rüstung beraubt. Und in Unverweslichkeit ist gekleidet das Menschengeschlecht. Darum auch rufen wir dankbar: Preis, Christus, deiner Erweckung.

Theotokion

In Liebe jauchzten die Himmel. Zitternd erschauerte die Erde, als er, das reine Wort, sich nahete, Gottesgebärerin, dir. Denn beiden ist aufgeleuchtet ein einziges Fest. Weil er den zuerst Gebildeten befreite vom Tod. Drum rufen wir mit dem Engel dir zu: Freude dir, Mutter, Jungfrau, o Reine.

*Nach dem dritten Abschnitt der Psalmodie
Hypakoë*

Erschauernd beim Schauen, tauend in Worten, sprach der blitzstrahlende Engel zu den salbentragenden Frauen: Was suchet in der Gruft den Lebenden ihr? Er hat entvölkert die Gräfte und wurde erweckt. Ihn, der die Verwesung verwandelt, den Unwandelbaren, erkennet. Sprechet zu Gott: Wie furchterregend sind deine Werke. Denn du hast errettet der Menschen Geschlecht.

*Anabathmoi:
Erstes Antiphonon*

Die Gefangenen Sions hast Babylon du entrissen. Auch mich, Wort, zieh aus den Leidenschaften zum Leben.

Die im Süden säen mit heiligen Tränen, werden im Jubel ernten unvergängliche Garben*.

Vom Heiligen Geist kommt jede gute Gabe. Denn er erstrahlt mit Vater und Sohn. Alles lebt und bewegt sich in ihm.

Zweites Antiphonon

Wenn der Herr nicht baut der Tugenden Haus*, mühen vergebens wir uns. Wenn die Seele er schirmt, wird keinem von uns zerstört seine Stadt.

Der Frucht des Leibes gleich zu Söhnen gemacht durch den Geist sind dir, Christus, wie dem Vater die Heiligen allzumal.

Im Heiligen Geiste wird jede Heiligkeit, Weisheit geschaut. Denn er gibt Dasein jedem Geschöpf. Wie Vater und Wort laßt ihm uns dienen. Denn Gott ist er.

Drittes Antiphonon

Glückselig, die den Herrn fürchten. Sie werden wandeln auf dem Pfade der Gebote. Denn kosten werden sie des Lebens volle Frucht*.

Rings um deine Tafel freue dich, da du schauest, Hirtenfürst, wie deine Kinder der Tugend Zweige tragen*.

Dem Heiligen Geist der ganze Strom der Herrlichkeit,
aus welchem Gnade und Leben auf die ganze Schöpfung
sich ergießt. Denn mit dem Vater und dem Wort wird
er in Hymnen hoch gepriesen.

Den Völkern tut es kund, daß König ist der Herr. Denn
emporgerichtet hat er die Welt. Nicht wird sie wanken.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Erste Ode

Der Auferstehung Tag, Licht werden lasset uns, Völker.
Das Pascha des Herrn, das Pascha. Denn vom Tode
zum Leben und von der Erde zum Himmel führte uns
Christus, der Gott, und wir singen ein Siegeslied.

Reinigen laßt uns die Sinne und schauen werden wir
Christus, wie er hervorblitzt in der Auferstehung un-
zugänglichem Lichte. Und ihn, der „Freuet euch“ sagt,
werden deutlich wir hören, und wir singen ein Sieges-
lied.

Geziemend sollen jubeln die Himmel, soll jauchzen die
Erde, soll Feste feiern die Welt, jede sichtbare, un-
sichtbare. Denn auferstanden ist Christus, die ewige
Freude.

Kanon des Theophanes
auf die Gottesmutter. Erste Ode

Das Gesetz* des Todes hast du gesprengt, da du ge-
boren Christus, das ewige Leben, ihn, der heute aus
dem Grabe hervorstrahlt, Jungfrau, ganz ohne Tadel,
und mit Licht erfüllte die Welt.

Den Erstandenen hast du geschaut: Gott, deinen Sohn.
So freue dich mit den Aposteln, Gottbegnadete, Reine.
Und du hast zuerst das „Freude dir“ als Ursache der
Freude aller empfangen, Gottesmutter, ganz ohne Tadel.

Kanon des Joseph von Thessalonike
auf den Gelähmten. Erste Ode

Herrlich berühmt bist du, Gott, ein Wirker der Wunder.
Du wandeltest die Tiefe zum Land, bedecktest die

Wagen, hast errettet das Volk, das dir sang als unserm Erlöser und Gott.

Zeichen tuend, Wunder wirkend, alleiniger König, ertrugst du freiwillig als Erbarmer das Kreuz. Und den Tod hast du getötet im Tod und wurdest unser Beleber.

Ob Christi Erweckung, ihr Völker, laßt heute uns gläubig tanzen im Chor. Der Rüstung ist der Hades beraubt. Die in Gewahrsam er hielt, gab plötzlich er frei, sie, die in Hymnen besangen die Großtaten Gottes.

In göttlicher Macht hast du einst den Gelähmten durch dein Wort, o Christus, geheilt und befahlst ihm, dem lange Kranken, fortzutragen das Lager. Meine Seele heile, die von schlimmer Krankheit befallen.

Im Teiche am Schaftor stand einst dienend ein Engel und zu Zeiten heilte er einen. In heiliger Taufe reinigt jetzt Christus unermessliche Scharen.

Herzog der Engel, Erzherzog der Himmelsliturgen: die sich versammeln in deinem heiligen Tempel und Hymnen Gott singen, schirme sie, schütze sie vor mannigfachen Gefahren.

In drei Personen, doch in einer Natur laßt uns den anfanglosen Gott unaufhörlich mit den Körperlosen besingen in Hymnen: den Vater, das Wort und den Geist. Ungeteilt ist ihr Königtum, ungeteilt ihre Macht.

Theotokion

Diese Stadt, die stets gläubig dich, Reine, verehrt, beschirme sie rings vor Gefahren, vor der Barbaren Eroberung, vor Bürgerkrieg, vor dem Schwert und jeder anderen Strafe.

Osterkanon des Johannes von Damaskos. Dritte Ode

Wohlan, neuen Trank lasset uns trinken, nicht Wundertrank* aus dürrem Felsen, nein, der aus dem Grabe

Christi strömenden Unvergänglichkeit Born, in welchem Kraft wir erlangen.

Alles ist jetzt mit Lichte erfüllt, Himmel und Erde und Unterwelt. So soll denn alle Schöpfung feiern Christi Erweckung, in der sie Bestand hat gefunden.

Jüngst erst wurde ich, Christus, begraben mit dir. Heute werde erweckt ich mit dir, der erstand. Jüngst erst ward ich gekreuzigt mit dir. Du selbst laß deiner Herrlichkeit in deinem Reiche, Erretter, teilhaft mich sein.

*Kanon des Theophanes
auf die Gottesmutter. Dritte Ode*

Zum unverweslichen Leben kehre ich heute zurück durch die Güte dessen, der geboren wurde aus dir und allen Enden, o Reine, erstrahlen das Licht ließ.

Gott, den du empfangen im Fleische, hast du nach seiner Verheißung als von den Toten Erweckten geschaut. Reine, o hüpfе. Als Gott, Fleckenlose, preise ihn laut.

*Kanon des Joseph von Thessalonike
auf den Gelähmten. Dritte Ode*

Unfruchtbare, kinderlose* Seele, bringe hervor herrliche Frucht. Mit Kindern beglückt, rufe: Durch dich ward ich stark, Gott. Keiner ist heilig, o Herr, keiner gerecht außer dir.

Da dich einst schaute die Sonne, hangend am Holz, Wort, zog ein sie das Licht. Und die ganze Erde wurde erschüttert. Es erhoben die Toten sich, als du, Allgewaltiger, starbst.

Als mit deiner Seele du ankamst im Schoße der Erde, da gab die Seelen, die er besaß, o Retter, eilig der Hades zurück. Und sie riefen zu eine Dankeshymne, einziger Herr, deiner Macht.

Meine Seele, die lange Zeit an schlimmen Krankheiten leidet, Uebergütiger, wie einst den Gelähmten, mach sie

gesund, daß deine Pfade ich schreite, die du den dich Liebenden zeigtest.

Mit den Heerscharen des Himmels, Erzengel Gottes, flehe für die, welche gläubig Hymnen dir singen, behüte, bewahre uns, die in die Leidenschaften des Lebens sich stürzen.

Preis sei, so laßt uns rufen, dem Vater, dem Sohn und dem Geist. Denn ein Gott ist er in der Natur, er, den alle Mächte der Himmel rühmen in Furcht, dem „Heilig, Heilig, Heilig“ sie singen.

Theotokion

Nicht aus dem Geblüte hast du empfangen, übernatürlich hast du geboren, Jungfrau, Mutter, du Reine. Ein furchterregendes Werk, ein gewaltiges Wunder, das ehren die Engel, die Sterblichen rühmen, Herrin und Braut.

Kathisma und Theotokion

Ein einziges Wort dessen, der aus Erbarmen unserer wegen auf Erden erschienen, hat den Gelähmten geheilt. Es hat ja gesprochen das die ganze Welt schaffende Wort. Drum auch begann er, die Bahre zu tragen, wenn auch die Schriftgelehrten die Tat zu schaun nicht ertrugen, von böswilligem Neide erfüllt gegen den, der die Seelen befreit.

Ob deiner Jungfräulichkeit Zier und deiner Reinheit blendendem Glanze erschauerte Gabriel und rief dir, Gottesgebärerin, zu: Was für ein geziemendes Loblied soll ich dir weihen? Wie soll ich dich nennen? Ratlos bin ich und ich erschauere. Drum, wie mir geboten, ruf ich zu dir: Begnadete, Freude sei dir.

Osterkanon des Johannes von Damaskos. Vierte Ode

Bei der heiligen Wache soll Habakuk*, Gottes Kündler, zur Seite uns stehen. Und zeigen soll er den lichstrah-

lenden Engel, der mit lauter Stimme es spricht: Heil ward heute der Welt, da als Allgewaltiger Christus erstand.

Als ein Sohn, der nicht* öffnete den jungfräulich bleibenden Schoß, ist Christus erschienen. Als Sterblicher wird ein Lamm er genannt. Und untadlig, da von Makeln verschont, ist unser Pascha. Und als wahrhafter Gott heißt der Vollendete er.

Wie ein einjährig Lamm ließ freiwillig für alle sich schlachten, das als guten Kranz wir preisen, das veröhnende Pascha. Und wiederum strahlte aus dem Grabe er herrlich uns auf, der Gerechtigkeit Sonne.

David, Gottes Ahnherr, tanzte hüpfend* vor der Lade des Schattens. Wir aber, Gottes heiliges Volk, schauen der Zeichen Erfüllung. So laßt uns denn gottbegeistert frohlocken, da als Allgewaltiger Christus erstand.

Kanon des Theophanes auf die Gottesmutter Vierte Ode

Der den Adam, deinen Stammvater, gebildet, o Reine, der wird gebildet aus dir. Und durch seinen* Tod zerstörte er heute den Tod, den jener verschuldet, und mit der Auferstehung göttlichen Strahlen hat er alle erleuchtet.

Christus, den du geboren, durftest du schauen, wie er in Schönheit strahlend von den Toten erstanden, o Reine. Du Herrliche, Untadlige, Schöne unter den Frauen, zu aller Errettung singe mit den Aposteln heute frohlockend ihm Preis.

Kanon des Joseph von Thessalonike auf den Gelähmten. Vierte Ode

Als einen Berg, mit Schatten bedeckt, sah voraus Habakuk, Reine, deinen lautereren Schoß. Darum auch rief er hinauf: Gott wird kommen von Thaiman*, vom schattenbedeckten, dicht bewaldeten Berge der Heilige.

Das Volk der Hebräer hat, in Neid sich verzehrend,
an einem Baum dich gekreuzigt, o Herr. Und das
Todesurteil hast du vernichtet, Gewaltiger. Auferweckt
wurdest du und hast mit dir erwecket die Welt.

Was suchet mit Salben ihr, Frauen, ihn, die uner-
schöpfliche Narde? Erstanden ist er, so sagte den
salbentragenden Frauen, der in weißem Gewande da
saß. Alles unter der Sonne hat er mit geistigen Wohl-
gerüchen erfüllt.

Wandelnd in der Gestalt eines Knechtes bist du im
Uebermaß der Erbarmung erschienen. Geheilt hast
du, Wort, den, der darniederlag lange Zeit, und be-
fahlst ihm, fortzutragen sein Lager.

Ein Engel des Herrn stieg zu Zeiten hernieder und
brachte das Wasser am Schaftor in Wallung. Einen
Einzigen nur machte gesund es. Doch in heiliger Taufe
errettet Christus unermessliche Scharen.

Herzog der Engel, der Irrenden Wegweiser, höchster
Heerführer des Herrn, in dieser Stunde erscheine du
in unserer Mitte und trage aller Gebete vor den einzigen
Bildner und Herrn.

Eine im Wesen, in den Personen geschieden ist die
Heilige Dreiheit: der überwesentliche Vater, der gleich-
ewige Sohn und der Heilige und einzige, allmächtige
Geist.

Theotokion

Reine, wie nährst du mit Milch? Wie konntest ein Kind
du gebären, das älter als Adam? Wie hältst du in dei-
nen Armen jetzt den, der auf den Schultern der Cheru-
bim thronet? Das Wie kennt er, weiß er, der Dasein
gegeben dem All.

Osterkanon des Johannes von Damaskos *Fünfte Ode*

Am frühen Morgen lasset uns gehen und statt des Bal-
sams laßt eine Hymne uns bringen dem Herrn. Und

Christus werden wir schauen, der Gerechtigkeit Sonne,
die allen sprießen lasset das Leben.

Deine maßlose Güte schauten die, welche von des Hades
Ketten umschlossen, und eilten zum Lichte, o Christus,
mit jauchzendem Fuße, feiernd das ewige Pascha.

Eilen laßt uns, Lichter tragend, Christus entgegen, der
wie ein Bräutigam aus dem Grabe hervorgeht, und mit
den Scharen der die Feste Liebenden lasset uns feiern
Gottes errettendes Pascha.

*Kanon des Theophanes auf die Gottesmutter
Fünfte Ode*

Durch die göttlichen und lebenbringenden Strahlen der
Auferstehung deines Sohnes, Gottesmutter, o Reine, wird
erleuchtet der Frommen Gemeinde, wird sie mit Freude
erfüllt.

Nicht hast du, als du wardst Mensch, geöffnet die Tore
der Jungfrau. Nicht vernichtet hast du die Siegel des
Grabes, König der Schöpfung. Drum jauchzte sie, als
sie dich, den Auferstandenen, sah.

*Kanon des Joseph von Thessalonike
auf den Gelähmten. Fünfte Ode*

Mit deinem abendlosen Lichte, Christus, erleuchte meine
elende Seele und führe sie zu deiner Furcht. Denn Licht
sind deine Gebote.

Du wurdest erhöht am Holze des Kreuzes und hast mit-
erhöht alle Welt. Im Reiche der Toten erschienest du,
Gott, und erwecktest, die von jeher gestorben, die Toten.

Auferstanden, wie er verheißen, ist Christus und hat
entvölkert alle Reiche des Hades. Und den Aposteln er-
scheint er, läßt teilnehmen sie an der ewigen Freude.

In weißem Gewande ließ von den Frauen sich schauen
ein blitzstrahlender Engel und sagte: Weinete nicht.
Auferweckt ist unser Leben, das in den Gräbern zum
Leben erweckte die Toten.

Wie du den Gelähmten, Christus, erwecktest, so mache meine Seele, die in Sünden erschlaffte, gesund und führe mich gut, deine rechten Pfade zu schreiten.

Der Engel erhabenster Herzog, Michael, das in deinem Tempel heute sich versammelnde Volk, das Gottes Großthaten kündet, errette.

Gleichgeehrt, dreifalt in der Zahl ist die Einheit, geschieden in den Personen, geeint in der Natur: der Vater, der Sohn und der göttliche Geist.

Theotokion

Deine jungfräuliche Mutterschaft, Reine, das unfäßbare Gebären lobpreisen wir, selig dich preisend als Mutter des Bildners und Gebieters des Alls.

Osterkanon des Johannes von Damaskos Sechste Ode

In der Erde tiefste Tiefen stiegst du hinab, zermalmtest die ewigen Riegel, der Gefesselten Ketten, o Christus, und am dritten Tage stiegst du, wie aus dem Hai einst Jonas, hervor aus dem Grab.

Unversehrt bewahrtest die Siegel du, Christus, und wardst erweckt aus dem Grab, der du nicht verletztest der Jungfrau Schrein bei deiner Geburt und des Paradieses Pforten öffnetest uns.

Mein Retter, als lebendiges, ungeschlachtetes Opfer brachtest als Gott du freiwillig dem Vater dich dar, hast miterweckt Adam mit seinem ganzen Geschlechte, als du erstandst aus dem Grab.

Kanon des Theophanes auf die Gottesmutter. Sechste Ode

Was einst der Tod, die Verwesung beherrschte, wurde durch den, der aus deinem reinen Schoße annahm das Fleisch, emporgeführt zum unverweslichen, ewigen Leben, Gottesmutter und Jungfrau.

Es stieg zu der Erde tiefsten Tiefen hinab, der zu deinem Schoße, Reine, herabkam, dort wohnte und wunderbar Fleisch nahm. Und mit sich erweckt hat er Adam, als er erstand aus dem Grab.

*Kanon des Joseph von Thessalonike
auf den Gelähmten. Sechste Ode*

Ein Meer der Leiden wogte auf wider mich und ein Stürmen widriger Winde. Wohlan denn, komme zu Hilfe mir, rette mich, Retter, und bewahre mich vor dem Verderben, wie du den Propheten aus dem Tiere errettet.

Du ließest dich willig erhöhen am Holze und als Toter dich legen ins Grab. Und alle Toten im Hades belebend zugleich, erstandest du, Christus, in göttlicher Macht.

Als Hades in der Tiefe begegnete dir, o Erbarmer, ward er erbittert, da er eilends die Gefesselten freigab, die deine schreckenerregende Auferstehung, Erretter, in lauten Liedern besangen.

Als die heiligen Jünger Christus schauten, das Leben des Alls, das aus dem Grabe erstanden, da fielen in großer Liebe, in Herzenseinfalt und Seelenfreude sie nieder.

Der einst die meiste Zeit auf dem Schmerzenslager gelegen, auf dein Geheiß, Christus, wird er gesund und preiset in Hymnen deine Erbarmung, Spender des Lebens.

Michael, Herzog der Engel, der an des Gebieters Throne du stehst, erscheine in unserer Mitte und führe auf die Pfade des Lebens die, welche zum treuen Beschirmer dich haben.

Als Dreiheit in den Personen verehere ich dich, als Einheit im Wesen verkünde ich dich, anfangloser Vater, Sohn, guter Geist, Gott du des Alls, mit den erschauern- den himmlischen Heeren.

Theotokion

Der alles trägt in göttlicher Macht, Gottesgebärerin, Jungfrau, wird in deinen Armen zum fügsamen Kind, uns alle als Erbarmer entreißend der Gewalt der Knechtschaft des Bösen.

Kontakion und Oikos

Meine Seele, o Herr, die in mannigfaltigen Sünden und unseligen Werken schlimm gelähmt, wecke auf durch deine göttliche Hilfe, wie du auch einst aufgerichtet hast den Gelähmten, damit ich, gerettet, laut rufe: Erbarmer, Christus, Ehre sei deiner Macht.

Der du mit dem Griff deiner Hand in der Gewalt hast die Enden der Welt, Jesus, o Gott, der du anfanglos wie der Vater und mit dem Heiligen Geiste alle beherrschest, du bist im Fleische erschienen, Krankheiten heilend, und die Leiden hast du verjagt, Blinden gabst du das Licht und den Gelähmten hast du aufgerichtet durch dein göttliches Wort, zugleich ihm befehlend zu wandeln und die Bahre, die ihn getragen, auf seine Schultern zu nehmen. Drum singen wir alle mit ihm und rufen laut: Erbarmer, Christus, Ehre sei deiner Macht.

Osterkanon des Johannes von Damaskos *Siebente Ode*

Der die Jünglinge aus dem Feuer befreite, wurde ein Mensch und leidet als Sterblicher. Und durch sein Leiden umkleidet das Sterbliche er mit der Unverweslichkeit Würde, er, der Gott der Väter, gepriesen und über alles verherrlicht allein.

Mit den Salben liefen dir nach die gottbegeisterten Frauen. Vor dem lebendigen Gott, den sie als Sterblichen suchten mit Tränen, fielen freudig sie nieder und das mystische Pascha taten, Christus, deinen Jüngern sie kund.

Des Todes Tötung, des Hades Vernichtung begehen wir festlich, eines neuen, des ewigen Lebens Beginn, und

tanzend besingen in Hymnen wir den, dem es zu danken, ihn, den Gott der Väter, gepriesen und über alles verherrlicht allein.

Wie heilig fürwahr, wie allgefeiert ist diese rettende Nacht. Und lichtglänzend ist der Auferweckung leuchtenden Tages Vorbote sie, an dem aus dem Grabe allen leiblich erstrahlte das zeitlose Licht.

*Kanon des Theophanes
auf die Gottesmutter. Siebente Ode*

Da dein Sohn getötet den Tod hat, ganz Untadlige, hat er allen Sterblichen heute das Leben, das in der Aeonen Aeonen verharret, geschenkt. Er, der Gott der Väter, gepriesen und über alles verherrlicht allein.

Der über alle Schöpfung regieret, ist geworden ein Mensch, hat, Gottbegnadete, bewohnt deinen Schoß. Und das Kreuz erdulnd, den Tod, ist er göttlich erstanden und hat uns als Allgewaltiger mit sich erweckt.

*Kanon des Joseph von Thessalonike
auf den Gelähmten. Siebente Ode*

Der du die Flamme des Ofens ausgelöscht und die Jünglinge unversehrt gerettet hast, gepriesen bist du in die Aeonen, Herr, Gott unsrer Väter.

Als sie dich am Holze ausgestreckt sah, hat ihr Licht verborgen die Sonne, da sie nicht vermochte, der Welt zu leuchten, während du freiwillig, Allherrscher, entsankst zu aller Völker Erleuchtung.

Durch deine Auferstehung hast du die Gräfte geleert und den Hades der Rüstung beraubt in allgewaltiger Kraft. Drum besingen wir, Christus, deine heilige und göttliche Erweckung in Hymnen.

Was suchet als Toten den Lebenden ihr? Auferweckt ward er, nicht ist er im Grab. So sagte einst den salbentragenden Frauen in blitzstrahlender Schönheit der heilige Engel.

Den Gelähmten, der die meiste Zeit darniederlag, machtest durch ein Wort du gesund und du sprachst: Nimm dein Bett und gehe und besinge in Hymnen die Großtaten Gottes.

Michael, höchster Heerführer des Herrn, die gläubig in deinem heiligen Tempel zu Gottes Lobe versammeln sich, führe sie, schirme durch deine Mittlung sie vor Uebeln jeglicher Art.

O Dreiheit, die gläubig Hymnen dir singen als dem Gott und Gebieter des Alls, errette uns aus mannigfachen Gefahren und laß deiner Güter teilhaft uns sein.

Theotokion

Jungfrau bleibst du, nachdem du auf unsagbare Weise den vor allen Aeonen aus dem anfanglosen Vater ohne Ausfluß Gezeugten geboren. Drum, Reine, preisen glücklich wir dich.

Osterkanon des Johannes von Damaskos Achte Ode

Dies ist der ersehnte und heilige Tag, der Sabbate erster*, der Sabbate König und Herr, der Feiern Feier, der Volksfeste Volksfest, an dem wir Christus rühmen in die Aeonen.

Kommt, an der neuen Frucht des Weinstocks, an der heiligen Freude laßt an der Auferweckung glückverheißendem Tage teilnehmen uns, an Christi Reich, in Hymnen besingend als Gott ihn in die Aeonen.

Erhebe deine Augen, Sion, im Umkreis und schaue. Denn schau: es kommen zu dir, göttlich leuchtend wie Sterne, vom Untergang und vom Norden und vom Meer und vom Osten her deine Kinder, in dir rühmend Christus in die Aeonen.

Vater, Allgewaltiger, und Wort, und Geist, Wesen, in drei Personen vereint, überwesentlich, übergöttlich. Auf dich sind getauft wir und dich rühmen wir Gläubigen in die Aeonen.

*Kanon des Theophanes
auf die Gottesmutter. Achte Ode*

Der Schöpfer kam durch dich in die Welt, Gottesgebärerin, Jungfrau. Und den Bauch des Hades brachte zum Bersten er und hat uns Sterblichen die Auferstehung geschenkt. Drum rühmen wir ihn in die Aeonen.

Dein Sohn hat, o Jungfrau, die ganze Macht des Todes vernichtet. Durch seine Erstehung hat uns miterhört er, vergöttlicht als gewaltiger Gott. Drum rühmen in Hymnen wir ihn in die Aeonen.

*Kanon des Joseph von Thessalonike
auf den Gelähmten. Achte Ode*

Den von den Engeln laut in den Höhen gepriesenen Gott, ihr Himmel der Himmel, Erde und Berge und Hügel, Meerestiefe, alle Geschlechter der Menschen, lobpreiset in Hymnen ihn als Schöpfer und Heiland.

Der Vorhang zerriß, als du gekreuzigt wardst, unser Erretter, und frei gabst du die Toten, die verschlungen der Tod. Entblößt ward der Hades, da er sah, wie du in den Abgründtiefen der Erde erschienst.

Wo, Tod, ist dein Stachel? Wo jetzt ist, Hades, dein Sieg? Von dem erstandenen Herrscher wardst du getötet, vernichtet. Nicht herrschest du mehr. Denn der Mächtige raubte, die du hieltest in Ketten.

Schnell eilet, die Auferstehung den Aposteln kündet, so sprach zu den salbentragenden Frauen der Jüngling, der ihnen erschienen. Es ist erstanden der Herr und überraschend mit ihm, die seit alters gestorben.

Der die meisten Jahre darniederlag, der Gelähmte rief: Erbarme dich meiner, Erlöser, meiner, der von Not wird gequält. Und dieser befiehlt ihm, eilig fortzutragen das Bett und aufrecht zu schreiten.

Als der körperlosen Mächte Herzog, höchster Heerführer, erbitte mit diesen uns der Fehler Vergebung,

des Lebens Besserung und der jenseitigen ewigen Güter Genuß.

Die ungeschaffene, ungeteilte Wesenheit, die dreipersonliche Gottheit, den Vater als anfanglosen Gott und den Sohn und den Heiligen Geist laßt einträchtig in Hymnen uns preisen, anstimmen der Seraphim erschauernde Weise.

Theotokion

Als Buch schaute Isaias dich einst, stets Jungfräuliche, in das mit dem Finger des Vaters das zeitlose Wort gezeichnet war, das von aller Torheit errettet uns, die in heiligen Liedern dich preisen.

Osterkanon des Johannes von Damaskos Neunte Ode

Werde Licht, werde Licht, neues Jerusalem. Denn des Herren Herrlichkeit ging auf über dir. Tanze im Reigen jetzt, Sion, und jauchze. Du aber, Gottesmutter, freue dich, Reine, ob deines Kindes Erweckung.

O deines göttlichen, lieben, süßesten Wortes. Denn untrüglich hast du verheißen, o Christus, bis an des Aeons Grenzen mit uns zu sein. In deinem Worte besitzen wir Gläubigen der Hoffnung Anker, frohlocken wir.

Großes und heiligstes Pascha, o Christus. O Weisheit und Wort und Macht Gottes, gib uns, als getreueres Abbild teilzuhaben an dir an dem aßendlosen Tag deines Reiches.

Kanon des Theophanes auf die Gottesmutter. Neunte Ode

Einträchtig, Jungfrau, preisen selig wir Gläubigen dich: Freude dir, Pforte des Herrn. Freude dir, lebendige Stadt. Freude dir, durch dich strahlte dessen Licht heute uns auf, der aus dir ward geboren, das Licht der Auferstehung der Toten.

Juble du, jauchze du, heilige Stadt du des Lichtes. Denn der im Grabe entsank, Jesus ging auf, über die Sonne

leuchtend an Glanz, erleuchtend, gottbegnadete Herrin,
die Gläubigen alle.

*Kanon des Joseph von Thessalonike
auf den Gelähmten. Neunte Ode*

Auf dem Sinaiberge hat dich Moses im Dornbusch als jene, die, ohne verbrannt zu werden, in ihrem Schoße empfang das Feuer der Gottheit, geschaut. Daniel sah dich als Berg, aus dem kein Stein ward gebrochen. Isaias nennt dich den aus Davids Wurzel sprossenden Zweig.

Jesus, am Holze erhöht, hast du miterhöht uns. Und freiwillig bestattet im Grab, hast du aus den Grüften alle Toten wieder erweckt, die in Hymnen besangen deine unbegreifliche Macht und deine unbezwingliche Kraft.

In Herrlichkeit gingst du hervor aus dem Grab, wie aus dem Gemache der Bräutigam, Wort, herrlich in Schönheit, und hast die Nacht des Hades verscheucht und die Gefesselten hast du herausgeführt, die riefen in Eintracht: Ruhm sei deinem Ruhme, Jesus, Gott, Ruhm deiner Erweckung.

Samt den Salben Seufzer tragend und Tränen, erreichten eilends die Frauen das allheilige Grab. Und gläubig ließen über Christi glorreiche Erweckung belehren sie sich, die wir festlich begehen, in der Freude der Seele frohlockend.

Es folgte die Kraft des Körpers deinem Gebote, o Christus, und den einst Gelähmten sah geschwinde man springen und forttragen das Lager, auf dem er die meisten Jahre geruht, und in Hymnen sah man besingen ihn deine gewaltige Macht.

Erleuchtung erflehe uns, mächtigster Herzog, der stets das große Licht du begleitest, und unser Leben befriede, das von der Schlange Drohungen stets und den Gefahren des Lebens immer beunruhigt wird, Bewunderungswerter.

Als Licht und Fülle des Lichts, als Leben und Fülle des Lebens will fromm ich dich preisen, Vater, Wort und Heiliger Geist, du dreipersönliche Einheit, unteilbare Macht, unvermischbare Gottheit: Heilig, Heilig, Heilig rufend mit den himmlischen Mächten.

Theotokion

Aus deinem lichtbringenden Schoße trat die große Sonne: Christus hervor und hat erleuchtet die Welt, Unversehrte, mit glänzenden Strahlen und nahm der Sünde Dunkel hinweg. Drum preisen in Hymnen als die Ursache alles Schönen wir dich, Gottes Braut.

Oster-Exaposteilarion

Im Fleische entschliefest als Sterblicher du, König und Herr. Doch am dritten Tage erstandest du wieder, hast Adam von Verwesung erweckt und vernichtet den Tod, du, der Unverweslichkeit Pascha, errettend die Welt.

Exaposteilarion auf den Gelähmten

Es trat der menschenfreundliche und allerbarmende Herr zum Teiche am Schaftor, um zu heilen die Krankheiten. Und er fand einen Mann, der sehr viele Jahre darniederlag, und ihm rief er zu: Nimm dein Lager und die geraden Pfade beschreite.

Stichera zu Psalm 148 ff. Auferstehungstroparia

Kommt, alle Völker, erkennet des schauererregenden Mysteriums Macht: Denn Christus, unser Erretter, das Wort im Beginne, ließ kreuzigen sich aus Liebe zu uns, ließ sich freiwillig übergeben dem Grab und ist von den Toten erstanden, zu retten das All. Vor ihm lasset nieder uns fallen.

Deine Wächter, Herr, verkündeten alle Wunder. Doch der Torheit Gerichtshof hat mit Geschenken gefüllt ihre Rechte und glaubte deine Auferstehung so zu ver-

hüllen, die mit Ruhme verkündet die Welt. Erbarme dich unser.

Mit Freude ist erfüllet das All, das die Kunde von der Auferstehung empfing. Denn Maria Magdalena ist gekommen zum Grab. Sie fand einen Engel, auf dem Grabsteine sitzend, blitzstrahlend in seinem Gewand. Und er sprach: Was sucht unter den Toten den Lebenden ihr? Er ist nicht hier, nein, ist erstanden, wie er gesagt hat, und geht nach Galiläa voraus.

In deinem Licht, Herr, Menschenfreund, werden wir schauen das Licht. Denn du bist von den Toten erstanden, Rettung bringend dem Menschengeschlecht, auf daß alle Schöpfung dich preise, dich, der ohne Sünde allein. Erbarme dich unser.

Weitere Reihe von Stichera

Als Hymne der Frühe brachten die salbentragenden Frauen die Tränen, o Herr. Denn mit wohlduftenden Kräutern erreichten dein Grab sie und waren eilig bemüht, deinen lauterer Leichnam zu salben. Ein Engel, der am Grabsteine saß, kündete die Frohbotschaft ihnen: Was suchet unter den Toten den Lebenden ihr? Der niedertrat den Tod, ist erstanden als Gott, reicht allen dar das große Erbarmen.

Ein an deinem lebenbringenden Grabe wie ein Blitz* hervorstrahlender Engel sagte den salbentragenden Frauen: Geleert hat die Gräfte er, der Befreier, den Hades der Rüstung beraubt und am dritten Tage erstand er als einziger, allmächtiger Gott.

Es kam zum Grabe, dich suchend, an dem ersten* der Sabbate Maria Magdalena. Und da sie dich nicht fand, wehklagte sie und weinend sagte sie: Weh mir, mein Erretter, wie wardst du, König aller, entwendet? Und zwei lebenbringende Engel riefen inmitten des Grabmals: Was weinst du, Weib? Ich weine, sagt sie, weil sie meinen Herrn aus dem Grabe genommen, und ich weiß nicht, wohin sie ihn legten. Doch da sie rückwärts

sich wandte, rief sie, wie sie dich schaute, sogleich:
Mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

Die Hebräer schlossen ein im Grabe das Leben. Doch der Räuber öffnete mit seinem Munde das Leben der Wonne, indem er rief und sprach: Der mit mir aus Liebe zu mir ward gekreuzigt, hing mit mir am Holz und ist mir erschienen, sitzend auf gleichem Thron mit dem Vater. Denn Christus ist er, unser Gott, der darreicht das große Erbarmen.

(Idiomelon)

Herr, den Gelähmten hat nicht der Teich geheilt, doch dein Wort schuf ihn neu. Und die lang dauernde Krankheit hemmte ihn nicht, weil die Macht deines Wortes sich stärker erwies. Und die schwer zu tragende Bürde warf er von sich und des Lagers Last trug er fort zu deiner reichen Erbarmungen Zeugnis. Ehre sei dir.

ZUR PRIM

Morgen-Idiomelon

Als Maria Magdalena des Heilandes Auferstehung von den Toten und sein Erscheinen verkündete, waren mißtrauisch die Jünger und ließen die Herzenshärte sich legen zur Last. Doch ausgerüstet mit Zeichen und Wundern, wurden ausgesandt sie zur Botschaft. Und du, Herr, wardst aufgenommen zu des Lichtes Erschaffer, zum Vater. Sie aber verkündeten allerorten das Wort, es bezeugend in Wundern. Drum sagen wir, die durch sie empfangen das Licht, deiner Auferstehung von den Toten Lobpreis, menschenfreundlicher Herr.

ZUR EUCHARISTISCHEN LITURGIE

Troparia zu den Makarismoi

Ihn, der dein Gebot, Christus, nicht hielt, den Stammvater Adam hast du aus dem Paradiese verjagt. Den Räuber aber, Erbarmer, da er am Kreuz dich bekannte,

ließest du wohnen in ihm, da er rief: Gedenke meiner, Erretter, in deinem Reich.

Auferweckt von den Toten, hast du uns miterweckt von den Leidenschaften durch deine Auferstehung, o Herr. Und des Todes ganze Macht hast du, Christus, vernichtet. Drum rufen wir gläubig: Gedenke in deinem Reiche auch unser.

Ruhend drei Tage im Grab, hast du die toten Hadesbewohner als Gott lebendig gemacht und mit dir erweckt. Und die Unverweslichkeit ließest uns allen in deiner Güte du quellen, uns, die gläubig stets rufen: Gedenke in deinem Reiche auch unser.

Uns Sünder hast du zum Fluche des Todes verdammt, Lebenbringer und Herr. Doch in deinem Leibe sündelos leidend, o Herr, hast du die Sterblichen zum Leben erweckt, sie, die da rufen: Gedenke in deinem Reiche auch unser.

AM ABEND

Stichera zu Psalm 140 ff.

Troparia auf den Gelähmten

O des überraschenden Wunders: Der Bildner des Alls ist erschienen im Fleisch und hat freiwillig in seinem Erbarmen getragen unsre arme Natur und mit den Menschen hat er verkehrt. So hat er den Hebräern der Wunder Fülle gezeigt. Drum hat er den einst Gelähmten geheilt, indem er ihm sagte: Nimm dein Bett, da in Bethesda er weilte.

Retter, mein Gott und mein Herr, um aufzurichten die gefallenen Sterblichen, kamst du als Mensch auf die Erde und hast die Krankheiten aller geheilt ob deines reichen Erbarmens. Drum, als du wandeltest in der Säulenhalle am Schaftor, hast du den einst Gelähmten geheilt durch dein Wort, ihn, der achtunddreißig Jahre lang krank lag.

Die Hebräer, sich verzehrend in Neid, nahmen deine Wohltaten, übergütiger Herr, zum Anlaß und Zunder für ihren Wahnsinn, sie, die selber das Gesetz stets

verletzten, und dich suchten sie zu töten, das wahre Leben, ob des Sabbates, an dem du den Menschen vollständig heiltest, der einst war gelähmt.

(Idiomelon)

Neben dem Teiche am Schaftor lag krank darnieder ein Mensch. Und da er dich sah, Herr, rief er: Ich habe keinen Menschen, der mir, wenn aufwallt das Wasser, hineinhilft. Und während ich gehe, kommt mir ein anderer zuvor und erhält die Heilung. Ich aber liege hier krank. Und sogleich erbarmt sich der Retter und sagt ihm: Um deinetwillen wurde ich Mensch, um deinetwillen bin ich mit Fleische umhüllet. Und du sprichst: Ich habe keinen Menschen. Nimm dein Bett und wandle. Alles ist möglich dir. Alles gehorcht dir. Alles steht in deiner Gewalt. Unser aller erinnere und erbarme, Heiliger, dich als Menschenfreund.

*Stichera zu den Psalmversen 122, 1 u. 3
Auferstehungstroparion*

Durch dein Kreuz, Christus, Erretter, ist die Macht des Todes vernichtet, des Teufels Irrwahn entkräftet. Und der Menschen Geschlecht, das im Glauben gerettet wird, bringt täglich dir dar eine Hymne.

Bußtroparion

Eine Abendhymne bringen, Christus, wir dir mit Rauchwerk und geistlichen Liedern. Mit unsern Seelen, Retter, habe Erbarmen.

Martyrer-Idiomelon

Groß, Herr, ist die Macht deines Kreuzes. Denn an einem Ort ward es befestigt, in der Welt wirkt es fort. Aus Fischern hat es Apostel, Martyrer aus Heiden gebildet, damit für unsre Seelen sie bitten.

(Idiomelon)

Du, der mit heiliger Hand gebildet den Menschen, kamst, o Erbarmer, Christus, zu heilen die Kranken. Den Ge-

lähmten hast durch dein Wort du aufgerichtet im
Teiche am Schaftor. Der Blutflüssigen Leid hast du
geheilt. Der im Wege stehenden Tochter der Kanaa-
näerin erbarmtest du dich. Und des Hauptmanns Bitte
hast nicht du verachtet. Drum rufen wir: Allgewaltiger
Herr, Ehre sei dir.

